



Bundesverband  
Katholischer Ehe-, Familien-  
und Lebensberaterinnen  
und -berater e.V.



**Auf dem Weg  
in die erschöpfte Gesellschaft  
- alternativlos!?**

## **Akkreditierung der Jahrestagung als Fortbildungsveranstaltung**

Die Akkreditierung als Fortbildung  
für Psychotherapeut/innen ist beantragt.

## **Büchertisch**

Während der Tagung stellt die Kongressbuchhandlung Auer & Ohler GmbH im Tagungshotel Fachbücher aus und bietet Neuerscheinungen aus Psychotherapie und Beratung zum Kauf an. Es besteht auch die Möglichkeit, Bücher zu bestellen, die nach der Tagung bequem an die Heimatanschrift versandt werden.

## **Layout**

Johannes Heling, EFL Coesfeld

## **Fotos**

Johannes Heling

## **Druck**

Saxoprint Dresden

---

Die Tagung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

## **Auf dem Weg in die erschöpfte Gesellschaft – alternativlos!?**

Die moderne Gesellschaft hat durch Liberalisierung und Individualisierung traditionelle Rollenvorgaben weitgehend aufgelöst. Daher stellt sich für den Menschen in der spätmodernen Leistungsgesellschaft die Frage, wie er mit der Fülle der Optionen, mit dem Imperativ, sich ständig neu und besser zu erfinden, umgehen soll.

Wir beobachten immer häufiger, dass Menschen unter diesem Optimierungszwang des Ichs, unter der Fülle der Wahlmöglichkeiten und Chancen in einer depressiven Ich-Müdigkeit landen.

Depressionen, Angsterkrankungen, Burn-out und andere psychische Belastungen können die Kennzeichen sowie Folgen der spätmodernen Leistungs- und Aktivgesellschaft sein. Unzählige Vernetzungsmöglichkeiten und zunehmende Beschleunigung erweitern die Komplexität des Lebens. Wahlmöglichkeiten und Autonomie der persönlichen Lebensgestaltung sind nicht nur Chancen und Freiheitszugewinne. Sie machen auch Druck und vermitteln das Gefühl von Hilflosigkeit und Überforderung.

Das alles verlangt vom Einzelnen, von Paaren und Familien eine hohe Flexibilität und verstärkten Einsatz im Beziehungs-, Arbeits- und Freizeitbereich. Paar- und Familienbeziehungen sind auf diesem Hintergrund komplexer und schwieriger geworden. Schwierig wird der Verlust von echten Bindungen und eigener Resonanzfähigkeit durch den Druck der Glücksoptimierung und ihrer Steigerungsdynamik.

Es braucht einen Diskurs über Werte und Orientierung, neuen Aufbruch in Richtung Entschleunigung und Achtsamkeit, die Abwendung vom dauerhaft steigenden Wachstum hin zum bewussten, verantwortungsvollen und solidarischen Umgang mit persönlichen und gesellschaftlichen Ressourcen.

Unsere Jahrestagung will diese Thematik beleuchten und in den Vorträgen soziologische und ethische Fragen reflektieren.

In den Arbeitsgruppen werden in bewährter Form Anregungen für die Psychohygiene der Beraterinnen und Berater und für die Arbeit mit belasteten Klienten aus den verschiedensten psychotherapeutischen Schulen aufgezeigt.

Das inhaltliche Angebot wird durch vielfältige Möglichkeiten, wie spirituelle Impulse, kollegialen Austausch und den festlicher Abend erweitert. Die Eucharistiefeier und anschließende Agape am Samstagvormittag ist ein weiterer Höhepunkt der Jahrestagung.

Wir danken der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. - BAG - sowie der Katholischen Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensfragen - KBKEFL- für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenso danken wir dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die finanzielle Förderung der Jahrestagung als Fortbildungsveranstaltung.

Wir wünschen Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Jahrestagung, viele gewinnbringende Erfahrungen, gute Gespräche und Begegnungen und einen angenehmen Aufenthalt im Ringberghotel in Suhl.

Für den Vorstand des Bundesverbandes

*Martin Kopf*  
Vorsitzender

*Hiltrud Franken-Horstmann*  
stellvertretende Vorsitzende

# AUF DEM WEG IN DIE ERSCHÖPFTE GESELLSCHAFT - ALTERNATIVLOS!?

---

## Programm



### Mittwoch, 20. April 2016

---

14.30 h	Kaffee
15.00 h	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
<b>16.00 h</b>	<b>Vortrag</b> <b>Prof. Dr. Barbara von Meibom:</b> <b>Wertschätzende Begegnung –</b> <b>eine Quelle der Kraft</b>
17.30 h	Abendessen
<b>19.00 h</b>	<b>Ensemble „HUMUS-S-S“</b> <b>Claviatur der Poesie</b>
20.30 h	Chorprobe
20.45 h	Treffen der GruppenleiterInnen

### Donnerstag, 21. April 2016

---

Ab 6.45 h	Frühstücksmöglichkeit
7.30 h	Spiritueller Tageseinstieg
<b>9.00 h</b>	<b>Vortrag</b> <b>Prof. Dr. Hans-Joachim Maaz:</b> <b>Die narzisstische Gesellschaft –</b> <b>Auf der Suche nach dem</b> <b>verlorenen Glück</b>
10.30 h	Kaffeepause

Um beim Mittagessen den Andrang am Büffet zu entzerren, sind die Zeiten der Arbeitsgruppen in A und B eingeteilt. Die Aufteilung bedeutet keine inhaltliche Wertung und lässt nicht auf die Arbeitsform schließen.

#### Gruppen A

10.45 h	Gruppenarbeit (bis 12.30 h)
12.30 h	Mittagessen
14.30 h	Gruppenarbeit (bis 15.45 h)



15.45 h Kaffeepause  
16.15 h Gruppenarbeit (bis 18.00 h)

Gruppen B

10.45 h Gruppenarbeit (bis 12.00 h)  
12.00 h Mittagessen  
14.00 h Gruppenarbeit (bis 15.45 h)  
15.45 h Kaffeepause  
16.15 h Gruppenarbeit (bis 18.00 h)  
18.00 h Abendessen  
20.00 h Mitgliederversammlung  
des Bundesverbandes Katholischer  
Ehe-, Familien- und Lebens-  
beraterinnen und -berater e.V.

---

**Freitag, 22. April 2016**

Ab 6.45 h Frühstücksmöglichkeit  
7.30 h Spiritueller Tageseinstieg  
**9.00 h Vortrag**  
**Joël Weser:**  
**„PrEssenz“ im beruflichen Alltag**  
**SelbstWACHSEN – Wachstum**  
**BEGLEITEN – Menschen FÜHREN**

10.30 h Kaffeepause  
Gruppen A  
10.45 h Gruppenarbeit (bis 12.00 h)  
12.00 h Mittagessen  
14.00 h Gruppenarbeit (bis 15.45 h)  
Gruppen B  
10:45 h Gruppenarbeit (bis 12.30 h)  
12.30 h Mittagessen  
14.30 h Gruppenarbeit (bis 15.45)  
15.45 h Kaffeepause  
16.00 h Gruppenarbeit von A u. B (bis 18.00 h)  
18.15 h Treffen der GruppenleiterInnen  
Nachlese  
19.45 h Festlicher Abend

**Samstag, 23. April 2016**

P

Ab 6.45 h	Frühstücksmöglichkeit
9.00 h	Aktuelle Stunde
10.15 h	Abschlussgottesdienst
11.15 h	Agape
12.00 h	Ende der Jahrestagung

## Chorproben und meditative Tänze

Die Termine für die Proben des Tagungschores (Gregor Hentschel) und die meditativen Tänze werden im Foyer angekündigt.

## Zu den Plenumsveranstaltungen

**Mittwoch, 20. April, 16.00 h**

V

**Prof. Dr. Barbara von Meibom**

*Leiterin vom Communitio-Institut  
für Führungskraft/Berlin  
langjährige Tätigkeit als Universitäts-  
Professorin in Politikwissenschaft und  
Kommunikationswissenschaft  
jahrzehntelange Erfahrung als Coach,  
Beraterin und Trainerin  
zahlreiche Zusatzqualifikationen in  
körperorientierten, tiefenpsychologischen  
und transpersonalen Therapien (Biodynamik,  
Psychodrama, Schau-Spiel als Weg,  
Psychosynthese).  
Autorin zahlreicher Bücher, u.a.  
zu Wertschätzung und Spirituellem  
Selbstmanagement.*

## **Wertschätzende Begegnung – eine Quelle der Kraft**

Salutogenese - Gesundheit entsteht, wenn es gelingt, dem Herzen zuzuhören und Denken und Fühlen miteinander in Einklang zu bringen. Burnout droht hingegen, wenn - metaphorisch gesprochen - Gaspedal und Bremse gleichzeitig bedient werden: Gas geben beim Denken und Tun und bremsen bei Herz und Sein.

In der wertschätzenden Haltung uns selbst und anderen gegenüber sind wir mit der Herzintelligenz verbunden. Wir gewinnen Kraft, körperlich, seelisch, geistig.

Um auf diesen Weg zu gelangen und „beherzt“ des Weges zu ziehen, braucht es eine Erkundung des Innenraums, eine Kultivierung der Sinne, ein Gespür dafür, was uns in der Tiefe nährt und die Fähigkeit, sich im Kontakt mit anderen zu spüren und zu leben und gleichzeitig anderen Respekt und Achtsamkeit zu geben.

Solche Begegnung will gelernt werden. Das Referat geht der Frage nach, wie wir eine wertschätzende Haltung uns selbst und anderen gegenüber entwickeln können, was eine nährende Begegnung von Ich und Du ausmacht und welche Hilfen wir im Alltag haben, um eine wertschätzende Haltung zu entwickeln.

**Mittwoch, 20. April, 19.00 h**

V

### **Claviatur der Poesie**

*Eva-Maria Heinz, Clavichord*  
*Rosina Sonnenschmidt, Tanz, Pantomime,*  
*Clownerie, Poesie*  
*Sylvia Adelsberger, Manfred Köhler,*  
*Tatjana Schwarz, Elke Gillardon:*  
*Tanz und Pantomime*

Der silbrige Klang des Clavichords lässt den Lärm des Alltags vergessen. Es entsteht wieder Raum für Poesie in Klang, Wort und Bewegung, eine ebenso poetische, meditative aber auch humorvolle Atmosphäre.

Die Künstler bieten nicht nur die „Claviatur“ verschiedener Musikstile von der Renaissance bis zur Neuzeit, sondern verflechten die Musik kreativ und humorvoll mit Tanz, sodass für einen Augenblick der individuelle Mensch verschwindet und der Fantasie Flügel verleiht. Das geschieht über die ungewöhnliche Form der Seiden-Wings und Tanzsäcke.

---

**Donnerstag, 21. April, 9.00 h**

---

## **Prof. Dr. Hans-Joachim Maaz**

*Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Psychoanalytiker; Von 1980 - 2008 Chefarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik im Diakoniewerk Halle; Vorsitzender des „Choriner Institutes für Tiefenpsychologie und psychosoziale Prävention“ (CIT); Vorsitzender der „Hans-Joachim Maaz-Stiftung Beziehungskultur“; Autor und Publizist: u.a. „Der Gefühlsstau“, „Der Lilith-Komplex“, „Die narzisstische Gesellschaft“, „Hilfe! - Psychotherapie“, „Die Liebesfalle“, „Die neue Lustschule“*



## **Die narzisstische Gesellschaft – Auf der Suche nach dem verlorenen Glück**

Die Qualität der Frühbetreuung des Kindes entscheidet über die Persönlichkeitsentwicklung. Zu differenzierende Formen gestörter Mütterlichkeit und Väterlichkeit bewirken spezifische Strukturstörungen der Persönlichkeit, die zur Quelle von Verhaltensauffälligkeiten und krankhaften Entwicklungen werden. Die narzisstischen Selbstwertstörungen sind so weit verbreitet, dass wir massenpsychologisch von einer „Normopathie“ sprechen müssen. Die spezifischen Symptome, Erkrankungsformen, ihre Prävention und Behandlung werden im Vortrag dargestellt.



Freitag, 22. April, 9.00 h

**Joël Weser**

*Sozialarbeiter, Schreinermeister  
(vom Handwerk zum Herzwerk),  
Gestaltausbildung, Systemischer  
Lehrtrainer, 40 Jahre Kampfkunstpraxis  
(von der Kampfkunst zur Lebenskunst),  
Entwicklung der „KiKG®- Arbeit zur  
PrEssenz“ (Ki-, Körper- und Gestaltarbeit),  
Leitung sozialer Einrichtungen, seit 1995  
selbständig, Coaching, PrEssenztraining,  
Personalentwicklung in Unternehmen,  
weltweit Seminare und Weiterbildungen  
für Begleiter und Führungskräfte.*

**„PrEssenz“ im beruflichen Alltag  
Selbst WACHSEN – Wachstum BEGLEITEN –  
Menschen FÜHREN**

Für das eigene Wachstum sowie in der Begleitung und Führung von Menschen, können die, in der Neurowissenschaft beschriebenen zwischenmenschlichen Resonanzphänomene, eine große Bedeutung bekommen. Wenn es möglich wird, eine zunehmende Bewusstheit für die ständige Korrespondenz unserer Gehirne über die sogenannten Spiegelneurone zu entwickeln, eröffnen sich Möglichkeiten, die sich uns im vertrauten Alltagsbewusstsein völlig entziehen. Aber auch die Erkenntnisse, wie sich Wahrnehmung vollzieht und welche Wirkmechanismen damit im Zusammenhang stehen, sind grundlegend und können ganz praktisch, im jeweiligen Arbeitsfeld wie auch privat, erweiternd und stärkend wirken. Durch eine entsprechende Präsenz und einen bewussten Umgang mit diesen Vorgängen wird es möglich, Beziehungs- und Gestaltungsräume in der Begegnung und Arbeit mit Menschen in einer besonderen Weise zu öffnen. Darüber hinaus dient sie der eigenen Leistungsfähigkeit, Gesundheit, emotionalen Kompetenz und Lebensfreude.

Wie soll das gehen?

## **AUF DEM WEG IN DIE ERSCHÖPFTE GESELLSCHAFT - ALTERNATIVLOS!?**

---

In diesem Vortrag geht es um die Hintergründe der zwischenmenschlichen Wirkvorgänge, sowie um die essenziellen Haltungsaspekte, die es ermöglichen, aus stressigen, überfordernden, abtrennenden und erschöpfenden beruflichen Situationen herauszutreten.

Dazu werden folgende Fragen untersucht:

- Was ist eine umfassende PrEssenz und was sind die essenziellen Zugänge zu ihr?
- Wie finden die Begleiterin und der Begleiter in eine Haltung, die sie stärkt und sie in ein gesammeltes und zugewandtes Dasein finden lässt?
- Wie und warum wirkt eine solche Haltung auf die begleitenden Menschen in einer Weise, dass sich hier Lösungs-, Beziehungs- und Wachstumsräume öffnen können?
- Warum wachsen in einer gelingenden Begleitung immer beide Seiten?



## **G** Arbeitsgruppen

### **1** Wenn Geist und Seele nicht mehr weiter wissen - Depression - Erschöpfung - burn-out

**Bettina Alberti**

*Diplom- Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Ich arbeite seit 1986 als Psychotherapeutin in Einzel- und Gruppentherapie, als Supervisorin und in der Fortbildung. Die Bedeutung von psychischer Traumatisierung für die seelische Entwicklung ist mein fachlicher Schwerpunkt. Ein tiefenpsychologischer, bindungsorientierter und körperorientierter Therapieansatz steht in der therapeutischen Begleitung im Vordergrund. 2005 erschien im Kösel-Verlag mein Buch „Die Seele fühlt von Anfang an“, über Pränatale Psychologie und frühe Bindungsentwicklung, 2010 „Seelische Trümmer. Geboren in den 50er und 60er Jahren: Die Nachkriegsgeneration im Schatten des Kriegstraumas“. über die transgenerationalen Folgen des 2. Weltkriegs und der NS-Zeit*

#### **Zur Gruppenarbeit:**

Stress ist Teil unseres Alltags, unseres Lebens: Menschen erleben hohe Arbeitsbelastung, Verfügbarkeit, sozialen Druck in ihrer Außenwelt einerseits und innerpsychische Belastungen wie Konflikthafte Beziehungen, Einsamkeit und unverarbeitete Biographische Verletzungen und Mangel Erfahrungen andererseits. All dies kann Geist und Seele in einer Weise (über-) fordern, dass ernsthafte psychische Erkrankungen daraus entstehen. Auch Kinder und Jugendliche sind davon betroffen.

Wenn Geist und Seele nicht mehr weiter wissen, nicht mehr weiter können, kann es dafür innere oder äußere, sichtbare oder verborgene Gründe geben. Unsere Gefühlbarkeit ist in einer Gesellschaft, die im-

mer noch das unabdingbare Leistungsprinzip und das Funktionieren an 1. Stelle ihrer kulturellen Erfolgswerte stellt, Restriktionen ausgesetzt. Auch unsere deutsche Geschichte des Umgangs mit seelischem Sein, mit Selbstfeindlichen Anforderungen, spielt dabei eine Rolle. Was haben wir - auch kollektiv - verinnerlicht? Depressive Erkrankungen, Erschöpfung und burn-out werden z. T. auf diesem Hintergrund initiiert.

In diesem Seminar wird es gehen um:

- die Unterscheidung von positiven, negativen und traumatischen Stresserfahrungen und unsere psycho-physiologischen Möglichkeiten und Grenzen ihrer Bewältigung.
- die Unterscheidung von Trauer und Depression
- die Unterscheidung von Erschöpfung und burn-out
- die psychodynamischen Hintergründe von Depression in ihren differentialdiagnostisch verschiedenen Erscheinungs- und Ausdrucksformen
- die psychodynamischen Hintergründe von burn - out
- eigene Erfahrungen mit dem Themenfeld Erschöpfung, burn-out, Depression
- einen heilsamen Umgang mit Seele, Geist und Körper, die nicht mehr weiter wissen, die nicht mehr weiter können - in Beratung, Therapie und mit sich selbst

## **Stress reduzieren durch Achtsamkeit**

2

### **Bernadette Deibele**

*Berufe: Heimerzieherin, Altenpflegerin, (20 Jahre Tätigkeit in der Altenpflege), Fortbildungen: Pflegedienstleitung, Diakonatsausbildung (Netzwerk Diakoniat der Frau), Lehrerin für Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR - mindfulnessbased stress reduction) seit 2013, Dialogprozessbegleitung nach David Bohm, Clownsschule bei Denise May. Singe gern und spiele Improvisationstheater.*

*Schwerpunkte der Tätigkeit:  
Achtsamkeitstraining mit Menschen  
in stressbelasteten Situationen (z.B. durch  
Krankheit, Konflikte, Gedankenkreisläufe,  
Arbeitsverdichtung, Schmerz,  
Unterforderung, Spagat zwischen  
Beruf und Familie)*

**Zur Gruppenarbeit:**

Nicht-Mithalten-Können beim „Schneller - Effizienter - Medialer“ in einer beschleunigten Gesellschaft, die immer mehr Leistung vom einzelnen Menschen verlangt, übt Druck aus und bringt Ängste hervor. Ein Nicht-Mithalten-Wollen beim „Schneller - Effizienter - Medialer“ und bewusst eigene Prioritäten zu setzen braucht eine besondere Kraft. Diese Kraft liegt in der Achtsamkeit. Sie entfaltet sich durch formale und informelle Übungen im Alltag. Ein solches Innehalten in einem Freiraum des Nicht-Tun ist inmitten der Beschleunigung nötig, um kreativ und gesund zu bleiben. Eigene Grenzen können ausgelotet als auch die Beziehung zu sich selbst liebevoll gepflegt werden.

Die Gruppenarbeit gibt Gelegenheit, sich mit dem Konzept „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ (mbsr) nach Prof. Jon Kabat-Zinn vertraut zu machen. Im Workshop werden Übungen vorgestellt und vor allem ausprobiert, um die eigene Erfahrung damit zu erforschen. Achtsam zu sein bedeutet, sich der inneren Prozesse (Gedanken, Gefühle, Körperempfindungen) bewusst sowie freundlich und mitfühlend mit sich selbst zu sein. Die Bewusstheit erlaubt, auch im Stress-Erleben einen Handlungsspielraum zu behalten, statt dem Autopiloten zu folgen. Solche Übungen können auch in eine Beratungssituation integriert werden.

Methodik: theoretische Impulse, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Reflexionen

## **Beratung und Mediation hochstrittiger Elternsysteme**

3

**Almut Fuest-Bellendorf**

*Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin, Mediatorin, von 2006-2015 Tätigkeit als Beraterin und Mediatorin im Kreisel e.V. - einer Fachberatungsstelle für Trennung und Scheidung, seit 2007 Lehrtherapeutin im Westfälischen Institut Systemischer Therapie (Wist e.V.), Ausbilderin beim Kinderschutzbund für die Beratungsarbeit am Kinder- und Jugendtelefon, seit 2010 eigene Praxis für systemische Mediation, Beratung und Supervision.*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Hochstrittige Elternsysteme sind Anlass vielfältigen beraterischen, juristischen und auch persönlichen Engagements. Erschöpfung ist dabei ein Phänomen auf allen Ebenen. Die streitenden Eltern sind erschöpft, die beteiligten Kinder sind erschöpft und auch bei den Helfern kann sich Erschöpfung breit machen.

In diesem Seminar wird es darum gehen passende Anhaltspunkte für ein eigenes Konzept im Hinblick auf konflikthafte Eltern zu gewinnen, das eher die Bündelung der Energien und des Engagements auf der Seite der Berater in den Fokus nimmt. Was ist es, was den Berater davor schützt sich vom Strudel des Konflikts erfassen zu lassen und was stattdessen wird er tun? Diesen und anderen Fragen zur Selbstfürsorge, Haltung und Arbeitsweise der Beraterin/des Beraters wird in den zwei Tagen nachgegangen. Zum einen werden dabei mögliche Logiken des Konflikts thematisiert. Zum anderen wird es darum gehen bewährte Techniken in der Arbeit mit hochkonflikthaften Systemen zu reflektieren und zu erproben, um so die Felder einer konfliktfreien Kommunikation zu unterstützen.

Sowohl die Haltung der Beraterin/des Beraters, als auch die Unterstützung der betroffenen und von den Konflikten bedrohten Kinder und eine passende Hil-

feststellung für streitende Eltern, werden die TeilnehmerInnen dieses Seminars zwei Tage lang intensiv beschäftigen.

4

**Aus Liebes-Enttäuschung kann  
Liebes-Bereicherung werden –  
Beraterische Interventionen  
bei polarisierten Paaren**

***Bettina Jellouschek-Otto und Hans Jellouschek***

***Bettina Jellouschek-Otto***

*Jg. 1956, Hebamme, Heilpraktikerin  
Psychotherapie, Transaktionsanalytikerin  
(DGTA), Systemische Paartherapeutin  
(Ausbildungsinstitut Meilen/Zürich),  
Horse-Sense Trainerin.  
Tätigkeitsfelder: Einzel- und Paartherapeutin  
(seit 1998). Leitung von Paar-  
Gruppen. Weiterbildung Paartherapie.  
Kommunikationstraining. Supervisionen.  
Pferdegestütztes Coaching vorwiegend mit  
Paaren. Gemeinsam mit Hans Jellouschek  
mehrere Veröffentlichungen  
zu Paarbeziehungs-Themen.*

***Hans Jellouschek***

*Jg. 1939, Dr. theol., Lic. phil.,  
Psychotherapeut, Lehrtherapeut für  
Transaktionsanalyse und Systemisch-  
integrative Paartherapie.  
Tätigkeitsfelder: Paartherapeut, Leitung von  
Paar-Gruppen. Weiterbildung, Supervision  
und Vortragstätigkeit. Autor zahlreicher  
Bücher über Paarbeziehungen.*

***Zur Gruppenarbeit:***

Viele Paare kommen in die Therapie, weil sie sich immer wieder in derartige Gegensätze hinein manövrieren, dass ihnen kein Entrinnen mehr möglich scheint. Wir sprechen hier von Polaritäten und extremen Polarisierungen. Zum Beispiel will der eine mehr

Freiraum für sich, der andere jedoch gerade mehr Verbundenheit und Nähe zum Partner. Oder der eine bevorzugt langfristige Planung, der andere möchte lieber spontane Entscheidungen treffen. Im Zuge solcher Polarisierungen verhärten sich dann schnell die Fronten. Gegenseitige Abwertung, enttäuschte Distanzierung voneinander oder eskalierende Streitmuster sind die Folge.

Auch die Berater polarisierter Paare können allzu leicht in das Denkmuster: „entweder - oder“ hineingezogen werden und verlassen dann ihre „allparteiliche Position“ zugunsten einseitiger Parteinahme.

Wir möchten in diesem Workshop beraterische Modelle vorstellen, die uns bei unserer Arbeit mit polarisierten Paaren sehr darin unterstützt haben, in einer wohlwollenden und nicht wertenden Haltung zu bleiben. Diese Modelle erleben auch die Betroffenen selbst als hilfreich für das Verstehen und Überwinden dieser Gegensätze. Ziel ist es, mit Polarisierungen so umzugehen, dass sie zu einer Bereicherung der Beziehung werden.

### **Auftanken und Schätze heben – mit dem Zürcher Ressourcen Modell**

5

#### **Carola Kalitta-Kremer**

*Seit 2004 selbständig als Trainerin, Mediatorin und Coach, zuvor neun Jahre Tätigkeit als Leiterin Unternehmenskommunikation bei einem internationalen Unternehmen der Lebensmittelindustrie.*

*Schwerpunkte der Seminarthemen:  
Konfliktmanagement, Teamentwicklung,  
Mitarbeiterführung, Selbstmanagement.  
Studium und Qualifikationen:*

*Diplomkommunikationswirtin (HdK, Berlin),  
Kommunikationsberaterin (IWL nach Schulz  
von Thun, München), Mediation (IME,  
Bielefeld), Team Management Systems,  
Motivational Interviewing, Züricher*

*Ressourcen Modell, Persönlichkeits-System-Interaktionen, Enneagramm, Gewaltfreie Kommunikation.*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Gibt es Alternativen zu der uns vertrauten Lebenspraxis? Wenn uns unser Autopilot bislang immer wieder zielsicher an den Rand totaler Erschöpfung navigiert, wie soll es da gelingen, neue Muster einzuüben und in Zukunft wacher und schonender mit unseren eigenen Ressourcen umzugehen?

Das Zürcher Ressourcen Modell wurde Anfang der 90er Jahre von Frank Krause und Maja Storch an der Universität Zürich entwickelt und beruht auf aktuellen psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es lädt dazu ein, eigenen Bedürfnissen zielsicher auf die Spur zu kommen, Wünsche nach Veränderung und Entwicklung auf lustvolle Weise in den Blick zu nehmen und sie konkret im Leben umzusetzen.

Im Seminar haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, ein eigenes persönliches Thema mit Hilfe des Zürcher Ressourcen Modells zu bearbeiten. Zugleich erproben sie ein Werkzeug, das bei ihrer künftigen Arbeit mit Menschen kostbar und wirkungsvoll sein kann.

Da das ZRM nur einen formalen Rahmen vorgibt und die Inhalte frei eingebracht werden können, ist es universell einsetzbar, egal ob es darum geht, sich für neue Perspektiven zu öffnen, mehr Mut und Selbstbewusstsein zu entwickeln, mit Aggressionen besser umzugehen oder - im Sinne des Tagungsthemas - neue Wege zu bahnen, die uns vor permanenter Erschöpfung bewahren.

Methode: Wechsel aus kurzen Impulsvorträgen, Gruppen- und Einzelarbeiten, bei denen der fünf-schrittige Prozess des Zürcher Ressourcen Modells einmal ganz durchlaufen wird. Dabei erarbeitet jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Thema und erlebt am eigenen Prozess die auf Veränderung zielende Wirkkraft des Modells.



Bundesverband  
Katholischer Ehe-, Familien- und  
Lebensberaterinnen und -berater e.V.  
Im Lütkefeld 12  
48431 Rheine



Name ..... Vorname .....

Straße ..... Hausnummer .....

PLZ ..... Ort .....

.....  
Telefon .....

.....  
E-Mail .....

Ich bin damit einverstanden, meine Anmeldebestätigung und Gruppeneinteilung per Mail zu bekommen.

.....  
Bistum .....

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Jahrestagung des Bundesverbandes Kath. EFL-beraterinnen und -berater an.

- Ich bin **Mitglied** des Bundesverbandes
- Ich bin **nicht Mitglied** des Bundesverbandes
- Ich möchte ein Einzelzimmer
- Doppelzimmer zusammen mit

.....  
Ich möchte in einer der Arbeitsgruppen     
mitarbeiten.

Bitte unbedingt drei gleichberechtigte Arbeitsgruppen angeben, da sonst Ihre Anmeldung nachrangig bearbeitet wird.

Ich wünsche vegetarische Kost.

Mir ist bekannt, dass meine Anmeldung erst dann berücksichtigt wird, wenn die Tagungsgebühr auf dem Konto des Bundesverbandes eingegangen ist (Darlehnskasse Münster e. G., IBAN: DE82 4006 0265 0004 1734 01 BIC: GENODEM1DKM).

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Vor- und Nachname der Teilnehmerin / des Teilnehmers an.

.....  
Datum ..... Unterschrift .....

**„Aber es tut mir doch gut!“ –  
Suchtmittel sind (k)eine Lösung!**

6

**Jeanette Piram**

*Dipl. Psychologin, Syst. Paar- und  
Familientherapeutin (DGSF), Suchttherapie  
(Integrative Gestalttherapie), Supervisorin  
(DGSF)*

*\*1962 - Verwitwet und neu gepatchworkt  
mit 6 erwachsenen Kindern*

*Seit 1986 in verschiedenen Einrichtungen  
der Suchthilfe tätig, seit 1991 Leiterin der  
Drogenhilfe-Freiburg, seit 2012 selbständig  
mit SUUSY GbR, Praxis für Supervision,  
Suchtprävention und systemisches Arbeiten,  
Seminare und Lehraufträge an verschiedenen  
Institutionen*

**Zur Gruppenarbeit:**

Wer Entspannung sucht oder einen Energieschub benötigt, bei Einsamkeitsgefühlen oder wenn ein Abstand zur momentanen Welt nötig ist: das passende (Sucht-)Mittel steht immer zur Verfügung.

Wenn das Leben scheinbar zu hohe Anforderungen stellt, dann sind Suchtmittel wie Alkohol, Zigaretten und anderes ein probates Mittel, diesem Druck zu entfliehen.

Suchtmittel sind immer auch ein Spiegel des Zeitgeistes - Kultur-Droge. Die „drogenfreie Gesellschaft“ hat es nie gegeben und wird es nie geben – doch wo ist die Grenze des Genießens und wo beginnt ein problematischer Konsum?

Wissen hierüber gibt Sicherheit in der Beratung, wenn Suchtmittelkonsum zum Thema wird. Familien, in denen Suchtmittel Teil des Familienalltags sind, sind keine Seltenheit.

BeraterInnen, TherapeutInnen die die manchmal schweren Themen immer häufiger bei einem (oder mehreren) Glas Wein vergessen sind ebenfalls nichts Ungewöhnliches.

Welche anderen Möglichkeiten des Umgangs mit belastenden Situationen gibt es – die jedoch weniger negative Nebenwirkungen haben?

Im Seminar wird Wert darauf gelegt, die Erfahrungen der TeilnehmerInnen einzubeziehen - weshalb neben interaktiven Impulsreferaten auch verschiedene systemische Methoden und Übungen eingesetzt werden.

## 7

## **Einfach Mensch sein – Selbst-Erfahrung mit dem Schwert**

**Andreas Schäfer**

*Andreas Schäfer, verheiratet, 2 Kinder,  
Dipl.-Psych., Ehe-, Familien- und  
Lebensberater (BAG),  
Ausbildung in Initiatischer Schwertarbeit,  
langjährige Erfahrung in der therapeutischen  
Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit mit dem  
Schwert, Meditationspraxis*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Unsere innere Ausrichtung entscheidet darüber, wie wir erleben (und) was wir erleben. Liegt der Fokus unserer Aufmerksamkeit zu sehr auf unserem äußeren Wirken und zu wenig auf unserem inneren Sein, so laugen wir aus, erschöpfen uns und werden müde. Wir verlieren gleichsam den Kontakt zu unserer Seele.

Das WIE braucht gegenüber dem WAS mehr Beachtung, damit wir im inneren Gleichgewicht bleiben. Jede meditative Praxis verschiebt den Fokus der Aufmerksamkeit von außen nach innen und damit vom Habenwollen zum Sein.

Schwertarbeit ist Meditation in Aktion. Der Selbstkontakt und das Gewahrsein von Sein im gegenwärtigen Augenblick steht im Vordergrund.

Ich freue mich auf lebendige Erfahrungen mit Euch/Ihnen. Wir üben mit japanischen Holzschwertern. Der Kurs ist auf Selbsterfahrung ausgerichtet. Einige der Übungen sind unmittelbar in den Beratungsalltag integrierbar.

**Kraft schöpfen aus der Erschöpfung –  
Sorge gut für deinen Körper: Er ist der  
einzige Ort, an dem du leben kannst**

***Blandina Scholz***

*1958 geborene Leipzigerin mit  
3 erwachsenen Kindern, ehemals gelernte  
Krankenschwester und Ergotherapeutin  
Psychotherapeutin (HPG), Dipl. EFL-Beraterin  
Massage- und Atemtherapeutin,  
Psychodramaleiterin,  
Kommunikationstrainerin  
Seit 2001 freiberufliche Tätigkeit:  
in eigener Praxis für Psychotherapie  
Honorartätigkeit an der EFL-Beratungsstelle  
Leipzig,  
Leiterin der EFL-Beratungsstelle Altenburg  
Seminare im Bereich Weiterbildung und  
Persönlichkeitsentwicklung*

**Zur Gruppenarbeit:**

Das bedeutet achtsam auf die unterschiedlichen Signale des Körpers zu lauschen und für seine Bedürfnisse liebevoll zu sorgen. Unsere Aufmerksamkeit ist oft auf äußere, materielle oder organisatorische Dinge des Lebens gerichtet. Wir überhören das vorerst leise Rufen unseres Körpers und der „Treue Freund“ wird in der Prioritätenliste hinten angestellt. Erst, wenn er lauter ruft, wie z.B. durch Krankheit, werden wir aufmerksamer für den Ausgleich von Aktivität und Passivität.

Innehalten, die Seele baumeln lassen und Faulenzen gelten in unserer Leistungsgesellschaft als nicht unbedingt tugendhaftes Verhalten.

In diesem Praxisworkshop haben Sie die wunderbare Möglichkeit für sich selbst, und auch für Ihre Klienten, verschiedene Methoden zum Stressabbau und für Entspannung kennenzulernen und deren Wirkung am eigenen Körper zu spüren.

Methoden:

- Achtsamkeitsübungen
- aktive und passive Meditation
- Atemübungen
- muskuläre und mentale Entspannungstechniken
- Übungen zur Spontanentspannung

Bitte bringen Sie folgende Dinge mit: Isomatte, kleines Kopfkissen, Sitzkissen, Decke, bequeme Kleidung, warme Socken, Augenbinde und freudige Offenheit für entspannende Erfahrungen.

9

## **Einfache Wege in den Lebensrhythmus – Geht nicht - gibt's nicht**

**Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt**

*Nach dem Musikstudium Promotionsstudium in Musikethnologie, Indologie, Ägyptologie; Pantomimenausbildung bei Milan Sladek; Forschungsarbeiten in Indien; 20 Jahre Konzerttätigkeit als Sängerin; Seit 1994 Leitung der Medial- und Heilerschulung zusammen mit Harald Knauss; Seit 1999 Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Homöopathie und Humorthérapie; Autorin von 50 Büchern zum Thema Gesundheit, Ganzheitsmedizin, Erfolgsschulung, Medialität, Bühnenpräsenz und Humor; Leitung der Ensembles „Humus-s-s“, Quattro celesto“ und „Elfenohr“*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Jährlich werden wir überhäuft mit Publikationen wie wir optimal gesund werden, bleiben, das Altern überlisten, Erfolg haben und Glück anhäufen können. Fazit: wir werden immer kränker und zwar komplexer und komplizierter. Diese Annäherung an den Nullpunkt von Lebenskraft und Lebensrhythmus gab es in jeder Kulturepoche und stets war die Lösung, wieder einfach im Denken, Fühlen und Handeln zu werden. Man nannte es die „Rückkehr zur Natur“, zu Naturgesetzen. Genau das ist das Thema der Arbeitsgruppe.

Das Einfache kommt spielerisch daher, ohne erhobenen Zeigefinger, ohne Mahnung und Askese, sondern mit einfachen Übungen für den Das Ziel ist das Loslassen von Glaubenssätzen, was man nicht (mehr) kann, hat oder ist und die Hinwendung zu seinen positiven, oft ungeahnten Potenzialen. Ferner: Mehr Leichtigkeit und Beweglichkeit in Geist und Körper. Dafür werden Tanzsäcke und Isis-Wings bereitgestellt. Einfache Strategien „Statt Anti-Aging“ jetzt „Pro Methusalem“ mit rhythmischen Atem- und Drüsenübungen. Und nicht zuletzt mehr Humor durch spielerischen Perspektivenwechsel. Folgende Schwerpunkte werden wir erarbeiten:

- Der Tagesrhythmus - Start in die individuelle Lebenskraft
- In 7 Tagen ein neuer Mensch - Die Bereitschaft, gewohnte Denk- und Verhaltensmuster zu verlassen
- Erstellung einer energetischen „Visitenkarte“
- Spielerischer Perspektivenwechsel durch Humorstrategien
- Spiel mit Musik: „Ich bin dann mal weg“ Bewegungskunst mit Maske, Tanzsack und Isis-Wings

Voraussetzung für die Teilnahme: bequeme Kleidung, gute Laune, einen persönlichen kleinen Gegenstand mitbringen, der Lebensfreude ausdrückt.

### **Der erschöpfte Mann – Wie wir Männern helfen können, sich zu emanzipieren**

10

**Björn Süfke**

*Diplom-Psychologe und  
Gesprächspsychotherapeut, seit 1998  
selbständig tätig als Männertherapeut,  
Vorträge zu verschiedenen Männerthemen,  
Fortbildungen im Gesundheits- und  
Beratungsbereich, Seminare an Hochschulen  
und Ausbildungsinstituten, Publikationen zu  
den Themen „Männlichkeit“, „Psychotherapie  
mit Männern“ und „Vaterschaft“. In seinem  
neuesten Buch geht es um Alternativen*

*zu einer Gesellschaft, die auf rigiden Geschlechterbildern fußt und damit Männer wie Frauen - mindestens - in die Erschöpfung treibt.*

**Zur Gruppenarbeit:**

Es wäre ein Wunder, wenn Männer heute nicht erschöpft wären. Die Vorgaben der traditionellen Männlichkeitskonstruktion zu erfüllen, war schon anstrengend genug. Nun sehen sich Männer aber zusätzlich noch mit neuen Anforderungen konfrontiert: als Väter, als Partner, als Mitarbeiter, als Männer. Verunsicherungen, neue Erschöpfungen und auch persönliche Überforderungen sind da vorprogrammiert. Es braucht daher dringend - auf gesellschaftlicher wie auf individueller Ebene - eine männliche Emanzipation.

In dieser Fortbildung wollen wir uns zunächst ganz genau anschauen, wie und wo das traditionelle Männerbild seit ewigen Zeiten Männer in die Erschöpfung, die Einsamkeit, ja teilweise in den Tod getrieben hat. Danach soll die aktuelle Situation der heutigen Männergenerationen, die in Zeiten großer Veränderungen der Geschlechterverhältnisse leben, unter die Lupe genommen werden. Dabei wird schon aufscheinen, welche enormen Chancen diese Umbruchprozesse für Männer – aber auch für Frauen, Paare, die Gesellschaft – bergen. Entsprechend wird das Hauptaugenmerk dann darauf liegen, wie wir – gesellschaftlich, aber vor allem als Beraterinnen und Berater – Männern dabei helfen können, diese Chancen zu nutzen.

Methodisch gesehen werden theoretische Inputs, praktische Übungen, Modellberatungen, Gruppenarbeiten sowie die Reflektion eigener Beratungs- und Lebenserfahrungen zur Anwendung kommen.

## **Die Kraft der PrEssenz – die Entdeckung der Wirklichkeit und wie es dem Leben und der Liebe dient**

11

**Joël Weser**

*Sozialarbeiter, Schreinermeister  
(vom Handwerk zum Herzwerk),  
Gestaltausbildung, Systemischer  
Lehrtrainer, 40 Jahre Kampfkunstpraxis  
(von der Kampfkunst zur Lebenskunst),  
Entwicklung der „KiKG®- Arbeit zur  
PrEssenz“ (Ki-, Körper- und Gestaltarbeit),  
Leitung sozialer Einrichtungen, seit 1995  
selbständig, Coaching, PrEssenztraining,  
Personalentwicklung in Unternehmen,  
weltweit Seminare und Weiterbildungen  
für Begleiter und Führungskräfte.*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Im Verlauf dieses Seminars werden die wesentlichen Vorgänge und Wirkkräfte, die in den Begegnungen und Beziehungen wirken, unmittelbar erfahrbar. Es geht also um eine Aufdeckung der „Wirklichkeit“, als das, was bei dem eigenen Tun tatsächlich „wirkt“ - jenseits der Vorstellungen, Intentionen und Wünsche. Verdichtete Übungsbegegnungen machen dabei die entscheidenden Wirkaspekte der eigenen Haltung und der jeweiligen Handlung erleb- und erkennbar. Meistens handelt es sich dabei um Vorgänge, welche sich der Alltagswahrnehmung, im komplexen, alltäglichen Beziehungserleben, weitestgehend entziehen.

Immer wird es dabei darum gehen, in eine Präsenz zu finden, die in der jeweiligen Situation stärkt, den Über-Blick wieder herstellt und die Begleiterin und den Begleiter in eine gesammelte und zugewandte Haltung finden lässt. Nicht mehr nur „irgendwie mitten drin“, „im alltäglichen Wahnsinn“, sondern „in der eigenen Mitte“, mitten im beruflichen Spannungsfeld. Das hat umfassende Auswirkungen und erweitert die eigene Effizienz, Perspektive, Leistungsfähigkeit, Lebensfreude und Gesundheit.

Schwerpunkte werden sein:

- Die essenziellen Zugänge zu einer umfassenden „PrEssenz“.
- In eine Haltung finden, die stärkt und ein gesammeltes und zugewandtes Da sein ermöglicht.
- Warum und wie eine solche Haltung so unmittelbar auf die begleitenden Menschen wirkt.
- Was in der Begleitung Lösungs-, Beziehungs- und Wachstumsräume öffnet und was sie verschließt.
- Warum in einer gelingenden Begleitung immer beide Seiten wachsen.

Schwerpunktmäßig wird mit der „KiKG® - Arbeit zur PrEssenz“ (Ki-, Körper- und Gestaltarbeit) gearbeitet, einer ganzheitlichen und damit auch systemischen Herangehensweise. Diese bietet ein intensives und lebendiges Erfahrungsfeld, welches zu den jeweiligen Fragen unmittelbare, oft wesentliche „Erfahrungsantworten“ eröffnet. Die ganz alltäglichen Belastungen, besondere Herausforderungen, Konflikte, Zweifel und auch drängenden Fragen fließen in das gemeinsame Forschen und Entdecken ein. Durch diese Herangehensweise bieten sich vielfältige neue Impulse und effiziente, alltagstaugliche Werkzeuge und Techniken an.



## **Wenn Beratung an ihre sprachlichen Grenzen stößt – alternativlos?!**

12

**Angela Wisberger**

*Systemische Therapeutin und Beraterin (SG),  
Dipl. Kunsttherapeutin (FH); langjährige  
Tätigkeit im Bereich Akutpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie mit den  
Arbeitsschwerpunkten: Angehörigenarbeit,  
Paar- und Sexualtherapie, Einführung  
und Etablierung einer stationären  
psychoedukativen Gruppentherapie zum  
Thema Partnerschaft, Kunsttherapie im  
Einzel- und Gruppensetting, nebenberuflich  
selbstständig als Einzel-, Paar-, Familien- und  
Sexualtherapeutin in Karlsruhe*

### **Zur Gruppenarbeit:**

Im Erstgespräch in der Akutklinik äußert sich der Patient oft dahingehend, dass er auf Grund der Arbeitssituation, seinen privaten Lebensumständen oder seiner bereits diagnostizierten Erkrankung erschöpft sei. Immer wieder zeigt sich diese beschriebene Erschöpfung in therapeutischen Prozessen durch eine große Sprachlosigkeit. Auch in der ambulanten Praxis kann man dieses Phänomen häufig beobachten.

Die Hintergründe können dabei vielfältig sein: manchmal verfügt das Klientel über eine gewisse Vorerfahrung und nutzt therapeutische Formulierungen wie leere Worthülsen. Das Gesagte hat dann wenig mit dem Erlebten zu tun. Mitunter können Klienten das Erlebte oder das Wünschenswerte gar nicht in Worte fassen. Dann gibt es natürlich einige Krankheitsbilder, die mit einer gewissen Sprachlosigkeit einhergehen können wie z.B. die Depression, die PTBS oder die Schizophreniasimplex. Und es gibt selbstverständlich auch umgekehrt die Situation, dass selbst erfahrende Berater an die Grenzen sprachlicher Ausdrucksmöglichkeit kommen und sie ihr Gegenüber nicht mehr zu erreichen scheinen. Welche konkreten Alternativen gibt es also, um Unaussprechliches auszudrücken und die erlebte Sprachlosigkeit zu überbrücken?

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, kunsttherapeutische Methoden kennenzulernen, die im systemischen Einzel- und Paarsetting genutzt werden können. Auf der einen Seite werden unterschiedliche non-verbale Interventionstechniken vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen wird die vielseitige Anwendbarkeit der Methoden im systemischen Setting demonstriert. Zum anderen bietet dieser Workshop die Gelegenheit, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln. Es sind keinerlei gestalterische Vorkenntnisse notwendig. Die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, reicht vollkommen aus. Das Arbeitsmaterial wird gestellt.

Methodik: Referat, Demonstration anhand von Fallbeispielen, Vermittlung systemischer-kunsttherapeutischer Interventionstechniken, praktische Übungen/Selbsterfahrung



## Adressen der VortragsrednerInnen und GruppenleiterInnen

### **Dr. Hans- Joachim Maaz**

ChorinerInstitut für Tiefenpsychologie  
und psychosoziale Prävention e.V.  
Heideweg 3  
06120 Halle/Saale  
0345/6867035  
E-Mail: info@choriner-institut.de

### **Prof. Dr. Barbara von Meibom**

Communio - Institut für Führungskunst  
Wielandstr. 38  
12159 Berlin - Friedenau (Schöneberg)  
030/50595236  
E-Mail: bvm@communio-fuehrungskunst.de

### **Joël Weser**

Fortunastr.5  
64711 Erbach  
06062/5976  
E-Mail: joel.weser@t-online.de

**Bettina Alberti**

Meesenring 2  
23566 Lübeck  
0451/622608  
E-Mail: [alberti@t-online.de](mailto:alberti@t-online.de)  
[www.koerpertherapie-luebeck.de](http://www.koerpertherapie-luebeck.de)

**Bernadette Deibele**

Neustädter Bierweg 7  
39110 Magdeburg  
0391/50386594  
E-Mail: [post@wechselnde-pfade.de](mailto:post@wechselnde-pfade.de)  
[www.wechselnde-pfade.de](http://www.wechselnde-pfade.de)

**Almut Fuest-Bellendorf**

Graf-von Stauffenberg-Str. 9  
48324 Sendenhorst/Albersloh  
02535/931206  
E-Mail: [afuest@muenster.de](mailto:afuest@muenster.de)

**Bettina Jellouschek-Otto**

Baumgartenring 7  
72119 Ammerbuch  
07073/3662  
E-Mail: [office@jellouschek-praxis.de](mailto:office@jellouschek-praxis.de)

**Carola Kalitta-Kremer**

Tulpenstr. 1  
33790 Halle (Westfalen)  
05201/828077  
E-Mail: [Carola@Kalitta-Kremer.de](mailto:Carola@Kalitta-Kremer.de)  
[www.christliches-coaching.de](http://www.christliches-coaching.de)

**Jeanette Piram**

Fichtenweg 15  
79183 Waldkirch  
0171/5528925  
E-Mail: [Jeanette@Piram.de](mailto:Jeanette@Piram.de)

**Andreas Schäfer**

Psychologische Beratungsstelle  
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen  
Straßburger Str. 39

77652 Offenburg  
0781/925060  
E-Mail: a.schaefer@efl-ortenau.de

**Blandina Scholz**

Am Wasserschloss 4  
04179 Leipzig  
0341/4424900  
E-Mail: kontakt@blandina-scholz.de  
www.blandina-scholz.de

**Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt**

Villa Sonnenberg  
Elisabethstr. 1  
75180 Pforzheim  
E-Mail: rosinamaria@t-online.de

**Björn Sufke**

Triftweg 7  
33818 Leopoldshöhe  
05208/700547  
E-Mail: bjoernsufke@web.de

**Angela Wisberger**

Durlacher Allee 45  
76131 Karlsruhe  
0176/56764672  
E-Mail: kontakt@wisberger.de



**Vorstand des Bundesverbandes**

**Martin Kopf, Vorsitzender**

Erzdiözese München und Freising  
Tel. 081 61 - 8 54 94

**Hiltrud Franken-Horstmann, stellv. Vorsitzende**

Erzdiözese Freiburg  
Tel. 072 51 - 93 18 00

**Michael Remke-Smeenck, Geschäftsführer**

Erzdiözese Köln  
Tel. 059 71 - 91 55 04

## **Felizitas Kracht, Beisitzerin**

Erzdiözese Köln  
Tel. 02 02 - 45 61 11

## **Gaby Hübner, Beisitzerin**

Diözese Osnabrück  
Tel. 042 41 - 10 03

## **Martin Kühlmann, Beisitzer**

Erzdiözese Freiburg  
Tel. 07 21 - 38 50 38

Auf der Homepage des Verbandes ([www.bv-efl.de](http://www.bv-efl.de))  
finden Sie mehr über die Vorstandsmitglieder und ihre  
Aufgabengebiete.

## Teilnahmebedingungen



### **1. Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich schriftlich (auch per E-Mail). Bitte verwenden Sie für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein eigenes Anmeldeformular und geben Sie drei gleichberechtigte Arbeitsgruppenwünsche an.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung an:

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien-  
und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

Im Lütkefeld 12

48431 Rheine

Tel.: 05971–915 504

Fax: 05971–915 681

E-Mail: [geschaeftsstelle@bv-efl.de](mailto:geschaeftsstelle@bv-efl.de)

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet, wenn drei Arbeitsgruppenwünsche angegeben sind. Die Zuweisung zur Arbeitsgruppe findet erst nach Eingang der Studiengebühr statt. Wenn weniger als drei Arbeitsgruppen angegeben sind, wird die Anmeldung eine Woche später berücksichtigt. Die Anzahl der Teilnehmerinnen je Arbeitsgruppe ist begrenzt. Ein Wechsel der Arbeitsgruppe zu Beginn oder

auch während der Tagung ist nicht mehr möglich.  
Anmeldeschluss ist der **6. März 2016**

## 2. Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beinhaltet die Studiengebühr sowie drei Übernachtungen im Ringberg - Resorthotel\*\*\* mit reichhaltigem Frühstücksbüfett, Mittag- und Abendessen als Büfett incl. Tischgetränke, Festlichen Abend mit Festbüfett und Tanz, kostenlosen Parkplatz am Hotel, freie Sauna- und Schwimmbadbenutzung während der gesamten Aufenthaltsdauer.

Die Tagung ist nur im Gesamtarrangement buchbar.

Mitglieder des Bundesverbandes zahlen:

im EZ 355 €

im DZ 305 €

Nichtmitglieder zahlen:

im EZ 405 €

im DZ 355 €

Bitte überweisen Sie die entsprechende Tagungsgebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto:

EFL-Bundesverband

IBAN: DE82 4006 0265 0004 1734 01

BIC: GENODEM1DKM

Vermerk: Vor- /Nachname des Teilnehmers, Verwendungszweck „JT 2016“

Die Fahrt vom Bahnhof zum Hotel und am Samstag zurück organisieren Sie bitte selbst, ggf. in Absprache mit Kolleginnen und Kollegen. Es empfiehlt sich, 2 - 3 Tage vorher ein Taxi für die Fahrt zum Hotel und die Fahrt zum Bahnhof am Samstag zu bestellen, da die Nachfrage groß ist. Die Telefonnummer des Taxi-Unternehmens, mit dem das Hotel zusammenarbeitet:

Tel. 0 36 81 - 46 45 46.

## 3. Anmeldebestätigung

Die Bestätigung der Anmeldung und die Information über die Arbeitsgruppeneinteilung erfolgt ca. 10 Tage

nach Anmeldeschluss. Kriterium für die Gruppenzuteilung ist das Anmeldedatum.

## **4. Abmeldung / Rücktritt**

Beischriftlicher Abmeldung bis zum 22. März 2016, wird der eingezahlte Tagungsbeitrag in voller Höhe abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 € erstattet. Bei Abmeldung bis 7. April 2016 wird die Studiengebühr einbehalten und die Verpflegungspauschale erstattet, wenn der Platz anderweitig vergeben werden kann. Ein Anspruch auf Erstattung besteht nach dem 7. April 2016 nicht mehr. Auch die Unterkunft- und Verpflegungskosten können nicht erstattet werden, da der Veranstalter gegenüber dem Hotel zahlungspflichtig wird.

## **5. Allgemeine Hinweise**

Die Tagung findet statt im:  
Ringberg Resort Hotel  
Ringberg 10  
98527 Suhl/Thüringen  
Tel.: 0 36 81 - 3 89-0

Das Tagungsbüro ist während der Tagung in der Regel zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch: 13:30 -18:00 Uhr, 19:30 -20:00 Uhr

Donnerstag: 8:00-9:00 Uhr, 10:15-10:45 Uhr

13:00 -14:30 Uhr, 15:45-16:15 Uhr

Freitag: 8:00 -9:00 Uhr, 10:15-10:45 Uhr

13:00 -14:30 Uhr

Samstag: 9:00 - 10:00 Uhr

Alle Fachvorträge und Arbeitsgruppen finden im Tagungshotel statt. Die Tagungsunterlagen erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung im Tagungsbüro (im Foyer des Hotels).

## **6. Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung für Psychologische PsychotherapeutInnen**

Die Akkreditierung der Jahrestagung als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Fortbildungskommission für Psychologische Psychotherapeut/innen und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut/innen beantragt.

Bitte tragen Sie sich in die ausgelegten Teilnehmerlisten der Gruppenkurse und Vorträge ein. Die Bestätigung der Psychotherapeutenkammer erhalten Sie dann per Post.

A

## 7. Anreise mit Auto

### **Aus Richtung Frankfurt A 5 / Kassel A 7**

Fahren Sie Richtung Eisenach - Erfurt auf der A 4 bis zum Erfurter Kreuz. Am Erfurter Kreuz fahren Sie auf die A 71 in Richtung Suhl/Schweinfurt bis zur Autobahnausfahrt Suhl/Zella-Mehlis. Dann auf der B 247 nach Suhl hinein bis zur Ausschilderung Richtung Schmiedefeld. Biegen Sie links in Richtung Schmiedefeld ab und halten Sie sich auf der bald sehr steil ansteigenden Hauptstraße bis zum Stadtausgang.

Achtung:

Serpentinenstraße mit alpinen Kurven! Etwa drei Kilometer nach dem Ortsausgangsschild kommt am Eingang einer weiten Rechtskurve die Einfahrt zum Hotel.

### **Aus Richtung Nürnberg/Erlangen A 73**

Fahren Sie in Richtung Coburg über die B 4 in Richtung Suhl (teilweise über die neue Autobahn A 73 möglich). In Suhl über die B 247 kommend fahren Sie an der zweiten Ampelkreuzung im Stadtgebiet rechts (Richtung Schmiedefeld) von der B 247 ab und halten sich bis zur nächsten Ampelkreuzung (REWE) auf der Hauptstraße. Dort biegen Sie wieder rechts ab Richtung Schmiedefeld. Hier kommen Sie auf eine sehr steil ansteigende Hauptstraße bis zum Stadtausgang. Weiter wie oben.

### **Aus Richtung Würzburg A 7**

Fahren Sie die A 7 in Richtung Kassel bis zum AB-Dreieck Werneck, dort auf die A 70 Richtung Schweinfurt Bamberg. Am Autobahndreieck Werntal wählen Sie die A 71 Richtung Suhl/Erfurt. Fahren Sie bis zur Autobahnausfahrt Suhl/Zella-Mehlis. Dann auf der B 247 nach Suhl hinein bis zur Ausschilderung Schmiedefeld. Biegen Sie





# Blickpunkt EFL-Beratung

Die Fachzeitschrift  
des Bundesverbandes



zu beziehen beim Kongressbüro

oder bei der Geschäftsstelle:

Im Lütkefeld 12

48431 Rheine

Telefon: 0 59 71 -91 55 04

Fax: 0 59 71 -91 56 81

Mail: [geschaeftsstelle@bv-efl.de](mailto:geschaeftsstelle@bv-efl.de)

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**





# Burn-out



[www.bv-efl.de](http://www.bv-efl.de)